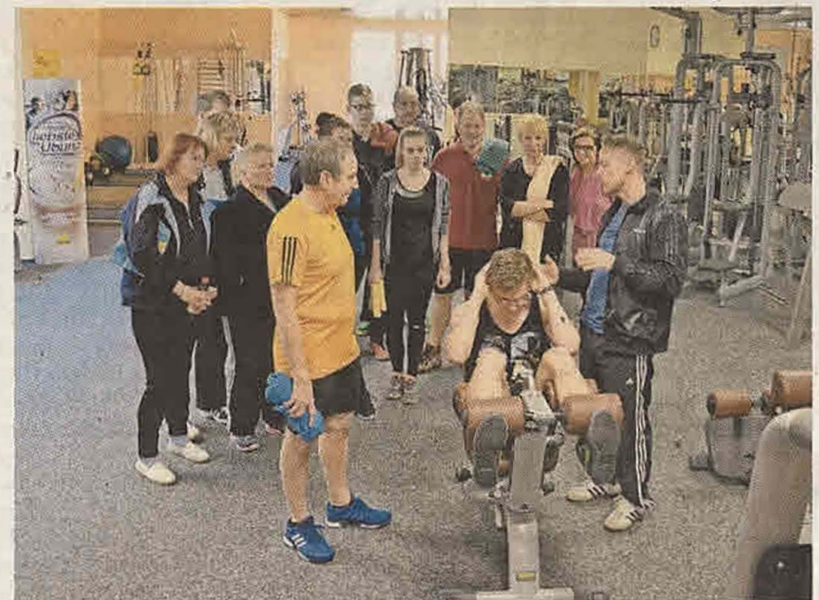




KSB-Vorsitzender Christian Kube verteilt Geschenke zum Jubiläum der 20. Moormeile für das Organisationsteam.vom SVP Bad Wilsnack/Legde.



Die Ausbildung zum Trainer C Übungsleiter Breitensport nimmt beim Kreis-sportbund Prignitz einen hohen Stellenwert ein.

Attraktive Strukturen schaffen

Kreissportbund-Geschäftsführerin Birka Eschrich will im letzten Dorf am Deich einen Sportverein

Von Dirk Becker

Prignitz. Was macht eigentlich der Kreissportbund Prignitz in diesen Zeiten, in denen das Vereinsleben nahezu still steht? „Wir arbeiten“, sagt Birka Eschrich trocken. Eine der Kernaufgaben des Kreissportbundes (KSB) im Nordwesten der Mark sieht die Geschäftsführerin in der Ausbildung der Übungsleiter. Ist es schwierig, so etwas in Coronazeiten durchzuführen? „Klar geht das, man muss nur kreativ sein.“ Dabei verweist Eschrich auf den Lehrgang, in dem die Teilnehmer ab heute die C-Lizenz Breitensport erwerben können.

„Wir treffen uns nicht bei uns, sondern bei der Schützengilde Wittenberge“, sagt die 59-Jährige. In dem Feiersaal der Gilde gibt es ausreichend Platz für die 13 Teilnehmer. Die bekommen dann ihre Unterlagen und können sich dann entscheiden, ob sie in den folgenden Wochen den Stoff im Selbststudium mit Hilfe von 1:1-Unterricht in der Geschäftsstelle oder per Video durcharbeiten wollen. „Wir machen erst die Theorie, der praktische Teil erfolgt, wenn die Corona-Auflagen gelockert werden“, erläutert Birka Eschrich und verteilt die einzelnen

Blätter für die Ordner auf den Tischen im Konferenzraum des KSB in Wittenberge – gemeinsam mit Jugendkoordinator Tino Gerloff. Beide übernehmen die Ausbildung, unterstützt von externen Honorarkräften aus der Prignitz.

Birka Eschrich sieht die Aufgaben des KSB eindeutig in der Unterstützung der Vereine bei Dingen, die weit mehr Arbeit und Fachwissen bedürfen, als die meisten Ehrenamtler in den Vereinen aufbringen können. „Unsere Aufgabe ist es, die Vereine zu schulen.“ Bereits beim ersten Lockdown im Frühjahr dieses Jahres habe das Team Hygienekonzepte entwickelt. „Die Nachfrage war groß“, so die Geschäftsführerin.

Wenn ein Thema groß genug ist, wie beispielsweise ein Antragsverfahren für ein Vereinsprojekt zu stemmen, „machen wir uns auch mit Sack und Pack auf, um vor Ort mit den Verantwortlichen die Sache gemeinsam anzugehen. Wir haben den Computer dabei und können nach erfolgtem Ausfüllen die Antragsformulare gleich ausdrucken.“ Birka Eschrich steht auf dem Standpunkt, dass die Vorstände sich nicht in den theoretischen Kram einlesen müssen. Zumal sich die Vorschriften zur Finanzierung eines Projekts in Abständen ändern können. Oder auch nur die entsprechenden Formulare. „Wir haben das schon erlebt, dass ein Verein dreimal den ge-

samten Ordner zurück bekam, weil sich die Formulare geändert hatten. Dann haben sie das sein lassen.“ Der genannte Verein wollte allerdings auch nicht die Hilfe des KSB in Anspruch nehmen. Da kann die Geschäftsführerin immer wieder nur plädieren, sich nicht nur bei größeren Projekten helfen zu lassen.

Es gebe viele kleine Baustellen, wie im Oktober, als der Seniorengruppe in Vehlow geholfen wurde, eine Musikanlage für ihre Sportstunden zu beschaffen. „Wenn Not am Mann ist, helfen wir. Die Vereine müssen sich aber melden.“ Wenn eine Ballfanganlage oder eine Tischtennisplatte für eine zusätzliche Gruppe benötigt wird, „dann

bemühen wir uns, das möglich zu machen.“

Birka Eschrich hat das Beispiel mit der Seniorengruppe in Vehlow mit Absicht ins Spiel gebracht, um zu zeigen, dass es in der Prignitz, anders als vielleicht in Nachbarkreisen, mehr Senioren als Nachwuchs in den Vereinen gibt. 56 Prozent sind über 40, von 8800 Mitgliedern in den dem KSB angeschlossenen Vereinen sind nur knapp 2000 Kinder und Jugendliche. „Es kann bei uns nicht nur um Kinder gehen, wenn das Durchschnittsalter in der Prignitz an die 50 Jahre beträgt“, betont Eschrich.

In den vergangenen zwei Jahren verzeichnen die Statistiken allerdings wieder einen Anstieg der Kinder, nach einem Knick in der Geburtenrate. Ein Zuzug junger Eltern sei auch nur zu fördern, in dem im ländlichen Raum die Strukturen gestärkt würden. Dazu gehöre, dass auch die sportlichen Angebote in den dünn besiedelten Regionen gestärkt würden, als in den Ballungszentren wie Perleberg, Pritzwalk oder Wittenberge. „Wir wollen auch im letzten Dorf am Deich einen Sportverein haben, das ist unsere Sache“, sagt KSB-Geschäftsführerin Birka Eschrich.

Der Altersdurchschnitt in der Prignitz steigt

Im Jahr 2030 werde mehr als ein Drittel der Bevölkerung im Land älter sein als 65 Jahre, so die Demoskopie. Während die Zahl der unter 15-Jährigen bis 2030 um 41 Prozent schrumpfen soll, nimmt gleichzeitig die Bevölkerungsgruppe ab 65 Jahre um 27 Prozent zu.

Während im Landesdurchschnitt die Anzahl der Kinder von null bis unter 15 Jahre bis 2030 um knapp ein Viertel zurückgehe, werde der Rückgang im Landkreis Prignitz mehr als ein Drittel betragen. Damit läge der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Land-

kreis bei 7,9 Prozent. Daher legt der KSB Prignitz auch auf den älteren Bevölkerungsteil einen großen Anteil seiner Bemühungen.

Es ginge auch darum, so KSB-Geschäftsführerin Birka Eschrich, die sogenannten Senioren in den

Vereinen zu motivieren, sich mehr in die Gemeinschaft einzubringen. Gedacht wird dabei an die zusätzliche Gewinnung qualifizierter Übungsleiter, um die Kinder und Jugendlichen gleich in den Schulen und Kitas für den Sport und die Vereine anzusprechen.